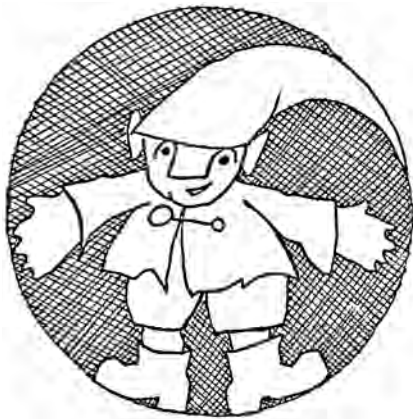




# DIE WICHTEL AUF DER BURG HAINECK

.....  
NAZZA

Vor langer Zeit lebte auf der Burg Haineck ein Ritter Heinrich. Er war reich und besaß viele Ländereien. Eines Tages aber begannen sich seine gefüllten Truhen und Kassetten zu leeren, ohne dass man eine Erklärung dafür fand. Täglich verschwanden Eier und Fleisch aus den Vorratskammern, selbst die Weinfässer im Keller blieben nicht verschont. Kaum waren sie wieder aufgefüllt, zeigten sie sich wieder leer. Es war aber kein Täter zu ermitteln, so sehr man auch danach suchte.

So kam es, dass Ritter Heinrich allmählich verarmte und gezwungen war, ein Stück Land nach dem anderen zu verkaufen. Schließlich blieb ihm nichts weiter übrig, als auch seine Dienstleute zu entlassen. Leer und grau stand daraufhin die Burg auf dem Berg, nur der Ritter und seine Familie wohnten noch darin.

Allein ein Zwerg war geblieben, Ruru mit Namen, ein gewitzter und treuer Kerl, den Ritter Heinrich vor Jahren von einem Kreuzzug aus Palästina mitgebracht hatte.

Diesem Zwerg ließen die frechen Diebereien keine Ruhe. So klein und schwächlich sein Körper auch war, so scharf war sein Verstand. Während der Ritter außer sich in der leeren Burg über seinem Kummer brütete, schlich er sich durch die Keller und Gemächer, um dem unerklärlichen Verschwinden der Dinge auf die Spur zu kommen. So konnte er endlich vor seinen Herrn treten, der gerade mit traurigen Gedanken am Fenster saß und im stillen Abschied von seiner Heimat nahm.

„Fasst euch, lieber Herr!“, sprach Ruru und erzählte aufgeregt, er habe das Rätsel gelöst. „Wisst ihr, wer Schuld an eurem Unglück trägt? Es sind die Wichtel, die seit zwei Jahren in eurer Burg hausen. Sie stehlen euch das Geld, trinken euren Wein und sitzen unsichtbar mit euch am Tisch. Ich werde das richtige Rezept finden, sie zu vertreiben, verlasst euch darauf.“

Ruru gelang es, das Vertrauen der Wichtel zu gewinnen. Er bekam von ihnen eine hellgelbe Schnur, mit der er sich unsichtbar machen konnte. So erfuhr er, das Kümmel die Eigenschaften der Wichtel zerstört.

Ruru jubelte, denn dies war es ja, was er wissen wollte, um seinem Herren zu nützen. Und als er hocherfreut vor seinen Herren trat und ihm das Geheimnis mitteilte, wusste er nicht, was er davon halten sollte. Ein Versuch könne ja nicht schaden. Sie holten so viel Kümmel, wie sie nur tragen konnten und verstreuten ihn über die Burg und in alle Gemächer. Um einen stärkeren Geruch zu verbreiten, zertraten sie ihn mit den Füßen. Schon nach wenigen Minuten verkündete ein lautes Trappeln die Flucht der Wichtel. Fortan lebte der Ritter zurückgezogen und bescheiden auf seiner Burg. Nach einiger Zeit konnte er seinen Wohlstand wieder zurückerlangen und wurde reicher als zuvor. Darüber vergaß er nie, was der treue Zwerg für ihn getan hatte, er betrachtete ihn von nun an als seinen Freund und schlug ihn zuletzt zum Ritter. Auf dessen Wappenschild stand:

„Die Treue bleibt nicht ohne Lohn.“

